
Deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel

Vision

Version 8

Bern, 2. September G/hä K: Reformierte Kirchgemeinden Biel\Konzepte\Vision 8.doc

Beratergruppe für Verbands-Management

Bern. Linz. Stuttgart. Berlin
www.bvmberatung.net

BVM AG, Postgasse 17, Postfach 686, CH-3000 Bern 8
Tel. 031 313 88 88, Fax 031 313 88 99, E-Mail bvm.bern@bvmberatung.net



Vorwort

Die vier deutschsprachigen Reformierten Kirchen der Stadt Biel haben im Herbst 2006 das Ziel ins Auge gefasst, sich per 1. Januar 2010 zu einer einzigen deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel zusammen zu schliessen. Die Idee zur Vision entsprang weniger äusserem Druck oder finanziellen Engpässen, sondern vielmehr aus dem Gedanken heraus, dass die Kirchen bei begrenzten Ressourcen immer mehr Aufgaben zu bewältigen haben, nicht zuletzt da, wo sich der Staat vielfach zurückgezogen hat. Da sich die gesellschaftlichen Veränderungen künftig vielleicht sogar noch tiefer greifender ergeben, die Zahl unserer Mitglieder aber gemäss den Prognosen eher nicht zunimmt, steht es den reformierten Kirchen in Biel gut an, ihre Zukunft rechtzeitig und vorausschauend zu gestalten. Dies kann durch eine aus dem Zusammenschluss der vier bisherigen deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden hervorgehende grössere Kirche besser und fruchtbarer erfolgen.

Der Visionsprozess erfolgte parallel zum Fusionsprozess der bisher drei französischsprachigen Reformierten Kirchgemeinden Biel. Die Gesamtkirche Biel als Plattform aller sieben bisherigen Kirchgemeinden hat den Prozess unterstützt.

Die deutschsprachigen Reformierten Kirchen Biel haben sich entschlossen, zunächst eine Vision für die neue, einzige deutschsprachige Kirchgemeinde zu erarbeiten, bevor die juristischen Fragen geklärt werden sollten. Für die Erarbeitung dieser Vision wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die wie folgt zusammengesetzt war:

- Christoph Grupp, Vizepräsident des Kirchgemeinderates, Biel-Stadt
- Eva Thomi, Beauftragte des Kirchgemeinderates Biel-Madretsch
- Erika Vuilleumier, Mitglied der Kirchenverwaltung
- Christian Jegerlehner, Pfarrer, Biel-Bözingen
- Peter Liechti, Hauswart, Wyttenbachhaus
- Andreas Urweider, Pfarrer, Biel-Stadt
- Dr. Charles Giroud, B'VM | Beratergruppe für Verbands-Management, Bern, Externer Berater und Moderator

Die Steuerungsgruppe wurde von einer in den verschiedenen Berufsgruppen und in den vier Kirchgemeinden breit abgestützten Begleitgruppe unterstützt, die sich im Verlauf der Erarbeitung der vorliegenden Vision zu insgesamt vier Sitzungen zusammen gefunden hat. Zusätzlich zu diesen Sitzungen hat am 8. September 2007 ein öffentlicher Visionstag im Calvinhaus in Biel-Mett stattgefunden. Schliesslich sind im Verlauf der Erarbeitung und insbesondere im Verlauf des ersten Halbjahres 2008 zahlreiche Stellungnahmen und Vorschläge der Steuerungsgruppe zugeleitet worden, die allesamt in geeigneter Weise in die vorliegende Vision eingearbeitet wurden.

Der partizipative Prozess hat in der vorliegenden Vision zu einem Ergebnis geführt, das in wichtigen Teilen das heutige Leben der Kirchgemeinden bestätigt und weiterführt. Namentlich im Bereich der Aussendarstellung der Kirchgemeinden und in den Strukturen sind teilweise neue Wege beschritten worden, die es in Zusammenarbeit mit der fusionierten französischsprachigen Kirchgemeinde und zusammen mit ihr auf der Ebene der Gesamtkirche in der Folge zu konkretisieren und schliesslich in die Praxis umzusetzen gilt.

Abschliessend geht der Dank der Steuerungsgruppe an alle, die im Rahmen der Begleitgruppe, in Sitzungen von Berufsgruppen, am Visionstag oder ganz einfach durch Nachfrage und Unterstützung an der Erarbeitung teilgenommen bzw. sich eingebracht haben. Nur so konnte diese Vision entstehen und nur so wird sie künftig eine Chance für eine praktische Umsetzung im Alltag haben.

Christoph Grupp, Koordinator Steuerungsgruppe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	4
Zusammenfassung.....	5
Résumé.....	7
1 Ausgangslage	8
2 Analysen	9
3 Ziele	11
4 Rahmenbedingungen.....	12
5 Theologische Perspektiven	13
6 Vision	15
7 Zielgruppen und Aktivitätsschwerpunkte	16
7.1 Zielgruppen	16
7.2 Angebots- / Aktivitätsschwerpunkte.....	17
8 Mitarbeitende	18
9 Standorte.....	21
10 Organisation.....	23
10.1 Die Kirchgemeindeversammlung.....	24
10.2 Ombudsstelle	24
10.3 Der Kirchgemeinderat	24
10.4 Die Kommissionen / Arbeitsgruppen.....	26
10.5 Der Gesamtleiter / die Gesamtleiterin.....	27
10.6 Die Stabsstellen.....	28
10.7 Die Angebotsbereiche	29
10.8 Die Fachbereiche	30
10.9 Die Matrix-Schnittstellen.....	31
11 Aufgabenteilung mit der Gesamtkirche	33
12 Offene Fragen	33
13 Abschliessende Bemerkungen.....	34
14 Weiteres Vorgehen.....	35
Anhang.....	36

Zusammenfassung

Die vorliegende Vision basiert auf den gegenwärtigen Aktivitäten der vier bestehenden Kirchgemeinden auf dem Gebiet der Stadt Biel. Demnach lässt sich feststellen, dass die vier deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden in der Stadt, in Bözingen, Madretsch und Mett ein sehr breites Angebotsspektrum haben. Schwerpunkte der Aktivitäten sind insbesondere bei den Zielgruppen Alter, besondere Lebenssituationen und junge Familien feststellbar. Die Chance, durch Zusammenschluss Synergien zu erzielen, besteht. Sie darf jedoch auch nicht überschätzt werden, da die Pfarrrschaft erfahrungsgemäss rund 80 % ihrer Kapazitäten mit Gottesdiensten, Kasualien, Seelsorge und KUW bereits verplant hat.

Hauptziele der Vision sind

- die Pflege und qualitative Weiterentwicklung der Gottesdienste, der Kasualien, der Seelsorge und der KUW,
- die aktualisierte und zukunftsorientierte, kreative Entwicklung eines weitergehenden kirchlichen Angebotes und
- die Anpassung der kirchlichen Strukturen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Zusammenarbeit mit der französischsprachigen Reformierten Kirchgemeinde.

Die Vision sieht die Kirche als „Brücke“ zwischen verschiedenen Interessen und zu den wichtigsten Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, junge Familien, Erwachsene in verschiedenen Lebenssituationen sowie ältere Menschen. Im Rahmen dieser Vision wurden unter Beachtung des aktuellen Angebotes Schwerpunktaktivitäten definiert, die an verschiedenen Standorten angeboten werden. Unbesehen davon erhält jeder Standort ein Thema, das dazu beitragen soll, den jeweiligen Standort künftig klar zu positionieren und ihm ein unverkennbares Gesicht zu geben. Dies unter Beachtung der erfolgreichen Angebote an den jeweiligen Standorten.

Im Bereich der Strukturen werden neue Wege beschritten. Auf der ehrenamtlichen Ebene soll der Kirchgemeinderat vermehrt ein strategisches Führungsorgan werden. Zu diesem

Zweck wird er von operativen Aufgaben entlastet. Um trotzdem eine gute Führung und Koordination zu gewährleisten, wird eine Gesamtleitung der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel vorgesehen, der alle angestellten und freiwillig tätigen Mitarbeitenden unterstellt werden. Die gesetzliche Sonderstellung der Pfarerschaft wird in diesem Zusammenhang selbstverständlich gewahrt. Im Endergebnis entsteht ein insgesamt rund 45-köpfiges Team, das sich in interdisziplinär zusammengesetzten Teams um die Bedürfnisse und Anliegen der oben definierten Zielgruppen kümmert.

Zur vorliegenden Vision sollen ab Herbst 2008 die juristischen Grundlagen für die beabsichtigte Fusion erarbeitet werden. Ab Beginn des Jahres 2009 sollen Schritt für Schritt die notwendigen Konkretisierungen und die erforderlichen Beschlüsse in Richtung einer praktischen Umsetzung der Fusion per 1.1.2010 erfolgen.

Résumé

⇒ Französische Fassung der Zusammenfassung

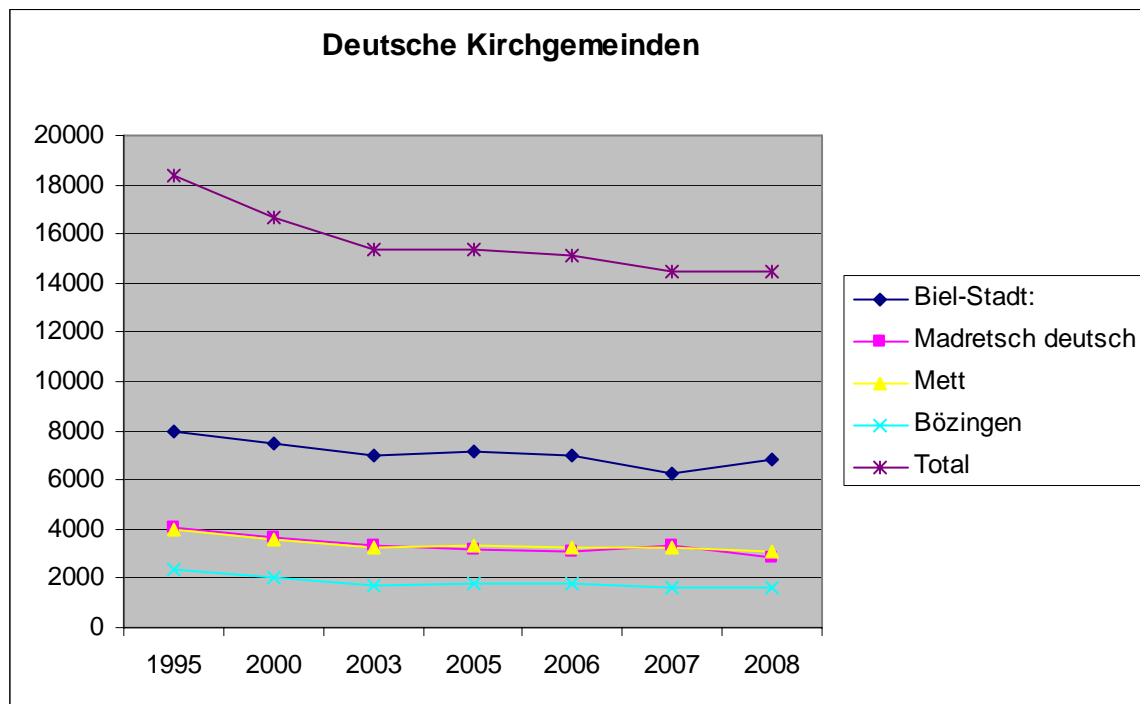
1 Ausgangslage

Zur Zeit bestehen auf dem Gebiet der politischen Gemeinden Biel und Leubringen / Magglingen vier deutschsprachige, reformierte Kirchgemeinden:

- Biel-Bözingen
- Biel-Madretsch
- Biel-Mett
- Biel-Stadt

Diese vier deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden umfassen insgesamt rund 16'000 Mitglieder. Aufgrund der kantonalen Pfarrstellenreduktion mussten die Bieler Kirchgemeinden bis zum 1.1.2008 ca. 1/3 oder 400 Pfarrstellen-% abbauen (deutschsprachige und französischsprachige Kirchgemeinden zusammen). In diesem Zusammenhang wurden von der Landeskirche Bern-Jura-Solothurn Zusagen gemacht, dass bei der nächsten Wahlperiode keine weiteren Reduktionen zu erwarten sind. Obwohl die starke Reduktion der Pfarrstellen viele Impulse ausgelöst hat, will der Prozess der Fusion der vier deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden als proaktiver Akt Impulse auslösen und auf kreative Art Neues schaffen.

Die vorgenommenen Analysen und Diskussionen haben deutlich gemacht, dass es für eine einzelne Kirchgemeinde in Biel immer schwieriger wird, ihrem Auftrag nachzukommen. Gestiegene Ansprüche und immer komplexere Problemstellungen stehen im Widerspruch zu einer stetigen Kürzung und Verknappung der Mittel.



2 Analysen

Im Verlauf des Jahres 2007 wurden innerhalb der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden Biel umfassende Analysen, insbesondere über die verschiedenen Angebote gemacht. Diese Analysen wurden im Rahmen eines Visionstages im September 2007 dargestellt und in einer breit angelegten Diskussion vertieft. Die Ergebnisse sind dokumentiert (vgl. Anhang). Zusammenfassend sind im Hinblick auf die Vision folgende wichtigen Erkenntnisse festzuhalten:

- Die vier deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden Biel haben insgesamt ein sehr breites, über die Jahre gewachsenes Angebot, das sich aus den Angebotsbereichen
 - Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge, KUW,
 - Sozialarbeit (Animation, Beratung) und
 - weitere Angebote (Kultur / Reisen, Oeme [Oekumene, Mission, Entwicklung], Bildung / Kurse, Information / Öffentlichkeitsarbeit)

zusammensetzt. Die einzelnen Angebote orientieren sich grossmehrheitlich an den Lebensphasen der Menschen. Die wichtigsten Zielgruppen sind dabei

- Das Alter
- Besondere Lebenssituation
- Junge Familien

Darüber hinaus sind auch die allgemeine Öffentlichkeit und andere Organisationen / Institutionen, mit denen die deutschsprachigen Reformierten Kirchen Biel zusammenarbeiten, wichtige Zielgruppen. Bei einer Gesamtbetrachtung über alle bestehenden vier Kirchgemeinden fällt auf, dass es namentlich bei der Zielgruppe Alter eine hohe Konzentration von einzelnen Angeboten gibt. Insgesamt kann festgestellt werden, dass

- in 18 % der Angebote jeweils 4 – 5 vergleichbare Angebote bestehen (z.B. Animation für Kinder von 0 – 6 Jahren, Kultur / Reisen für das Alter 55 - 65)
- in 38 % der Angebote 2 – 3 vergleichbare Angebote (z.B. Beratung für Singles, Bildung für Alter > 80) und
- in 44 % der Angebote 0 – 1 vergleichbares Angebot (z.B. OeME, für Kinder 7 - 16, Beratung für Jugendliche)

bestehen. Insgesamt darf aufgrund der Analysen angenommen werden, dass durch die in gewissen Bereichen festgestellten Mehrfachangebote Synergien erzielt werden können. Durch Zusammenfassung an einem bzw. wenigen Orten lässt sich das Erscheinungsbild verbessern und sind Einsparungen an Ressourcen möglich, die anderen Tätigkeitsbereichen zu Gute kommen können. Allerdings dürfen diese Potenziale im Hinblick auf die Zukunft aber auch nicht überschätzt werden, nehmen doch Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge und KUW zusammen rund 80 % der aktuell 7,8 verfügbaren 100%-Pfarrstellen bzw. 13 Pfarrpersonen in Anspruch. Diese Bemerkungen gelten nicht für die weiteren rund 15.5 100%-Stellen bzw. 29 Mitarbeitenden in den deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden Biel.

3 Ziele

Im Rahmen der Entwicklung der Vision einer einzigen deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel werden folgende Ziele verfolgt:

- Pflege und qualitative Weiterentwicklung der Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge und KUW.
- Aktualisierung und zukunftsorientierte, kreative Entwicklung eines weitergehenden kirchlichen Angebotes, das sich an den alltäglichen Problemen und Fragestellungen der Menschen orientiert.
- Anpassung der kirchlichen Strukturen unter Berücksichtigung der künftigen Aktivitäten und der Zusammenarbeit mit der französischsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel.

In allen Angebotsbereichen sind Aspekte der Betreuung und der Beteiligung nach Möglichkeit miteinander zu verbinden.

Am Visionstag im September 2007 wurde mit diesem Prozess die Erwartung nach neuem Schwung, nach verbesserter Zusammenarbeit und nach zusätzlicher Fachkompetenz verbunden. Gleichzeitig sollen aber die reformierten Werte unbedingt erhalten und in Zukunft auch wieder stärker betont werden und die Kirche ein Ort der Begegnung bleiben, wo dem Faktor „Zeit haben“ eine herausragende Bedeutung zukommt.

Bis Juni 2008 ist die Vision für eine einzige, deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel zu erarbeiten. Die Vision umfasst vor allem Inhalte und Aufgaben dieser zukünftig einzigen Kirchgemeinde sowie konkrete Überlegungen zur Struktur. Noch nicht im Zentrum der Überlegungen stehen rechtliche Fragen, die zu einem späteren Zeitpunkt zu klären sind.

Bei der Erarbeitung wird der Grundsatz verfolgt, „Betroffene zu Beteiligten zu machen“. Das heisst, dass eine kleine Steuerungsgruppe einen breiten, partizipativen Prozess leitet. Eine rund 30 Personen umfassende Begleitgruppe hat in insgesamt vier Veranstaltungen die jeweiligen Zwischenergebnisse diskutiert und wichtige Impulse gegeben. Darüber hinaus

bestand jederzeit die Möglichkeit, sich als Gruppe oder Individuum an die Steuerungsgruppe zu wenden und entsprechenden Inputs zu leisten.

Der rechtliche Zusammenschluss der Kirchgemeinden sollte per 1. Januar 2010 vollzogen werden.

4 Rahmenbedingungen

Die oben formulierten Zielsetzungen sind unter Beachtung bestimmter Rahmenbedingungen zu verwirklichen. Dazu gehören insbesondere die nachfolgenden Gesetze, Verordnungen und Führungsinstrumente:

- Das Gemeindegesetz des Kantons Bern
- Die Verfassung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern
- Das Kirchengesetz des Kantons Bern
- Die Kirchenordnung des Evangelisch-reformierten Synodalverbandes Bern-Jura
- Dienstanweisung für Pfarrerinnen und Pfarrer der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Verordnung über die sozialdiakonische Arbeit im deutschsprachigen Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn vom 17. Februar 2005.

Abgesehen von den formalen Rahmenbedingungen ist es der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel ein zentrales Anliegen, mit der französischsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel einen regelmässigen Dialog über inhaltliche Themen zu führen und die Infrastruktur gemeinsam zu nutzen.

Schliesslich ist festzuhalten, dass die deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel zusammen mit ihrer französischsprachigen Schwester in der Gesamtkirche Biel zusammen geschlossen ist. Diese gemeinsame Plattform wird in Zukunft ihre Aufgaben im Dienste der verbleibenden zwei von bisher sieben Kirchgemeinden anzupassen haben.

5 Theologische Perspektiven

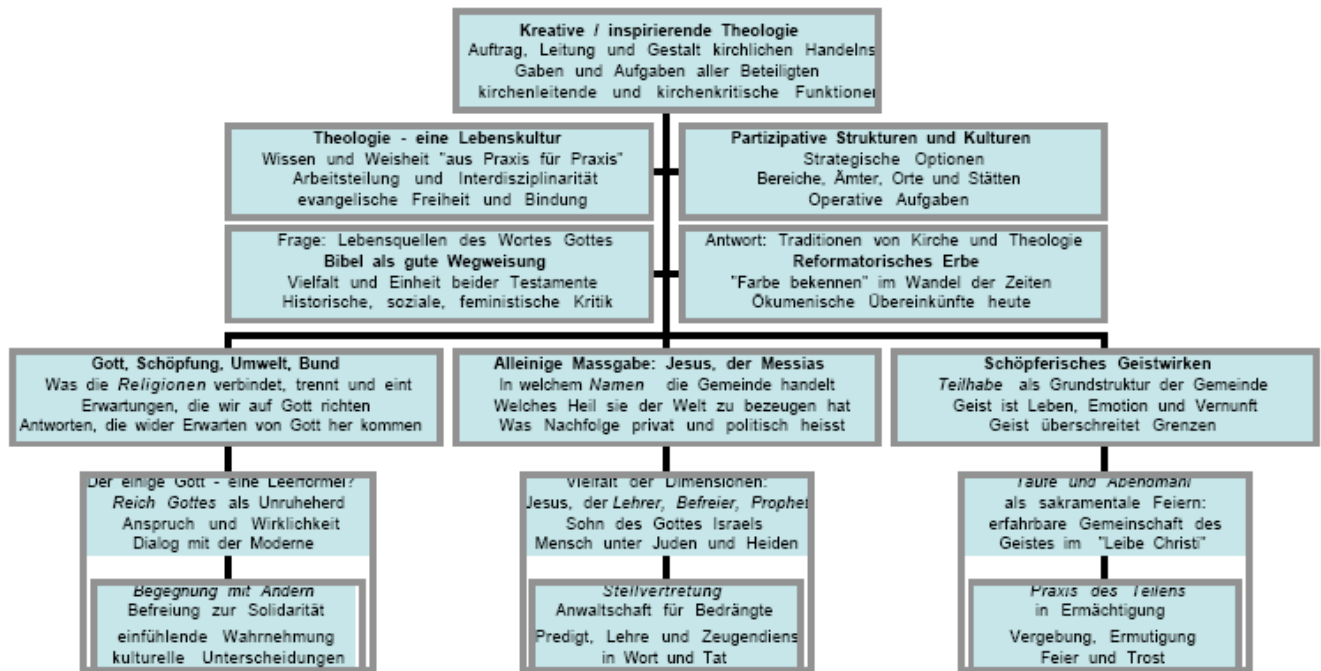
Alles was Kirche tut oder lässt und in welcher Gestalt eine Kirchgemeinde lebt und arbeitet, steht in weiten und bindenden Zusammenhängen und im befreienden Horizont der Verheissung. Kirchgemeinde bewegt sich im Raum der Zeit, sie ist in ihm gehalten, verbunden und verpflichtet. Das Bild des Kreuzes verdeutlicht dies:

In der Vertikalen, im „Stamm“ des Kreuzes, ist die Kirchgemeinde verwurzelt in der Geschichte Gottes mit seinem Volk, die erzählt und gedeutet wird durch die Zeugnisse des alten und neuen Bundes. Sie ist getragen und gestützt von Versuchen und Erkenntnissen durch Jahrhunderte der Kirchengeschichte, dabei befragt von Scheitern und Irrweg und doch hoffnungsvoll eingebettet in der Heilsgeschichte, die über sie hinausweist.

Die Horizontale verbindet die Kirchgemeinde mit der grösseren Einheit der Landeskirche, den Geschwisterkirchen und der weltweiten Kirche. Sie lebt in einer vielfältig gedeuteten Welt, im Kontext mit anderen Religionen und Weltanschauungen, im Spannungsfeld mannigfaltiger Interessen, herausgefordert von materieller und geistiger Armut, bedrängt von Gleichgültigkeit und Resignation.

Dort, wo diese Linien sich kreuzen, erkennt die Kirchgemeinde ihren Ort.

"In Deiner Gnade, Gott, verwandle uns und die Welt"
 Theologische Vision und funktionale Zusammenhänge
 einer reformierten Ekklesiologie (Kirchenbild)



Verkündigung umfasst den Einsatz für Gerechtigkeit in allen Belangen, insbesondere auch als Anwaltschaft für Ausgegrenzte und Leidende. Sie fusst auf der biblischen Botschaft, nimmt aber aktuelle Fragen aus allen Bereichen zur Sprache. Anspruchsvolle Verkündigung ist parteilich.

Mündigkeit der Kirchgemeinde ist im reformatorischen Anspruch begründet. Mündigkeit setzt Engagement und Bildung voraus. Bildung umfasst Vermittlung von Wissen, Weiterbildung, kreative Anregung und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen. Ebenso gehören dazu die bilingue Bieler Tradition, die Offenheit zur weltweiten Ökumene, die tätige Hilfe und Anwaltschaft vor Ort und die Suche nach spiritueller Nahrung.

Kirchenleitung lebt von der Klarheit des Geistes, der Partizipation der Mitglieder (Volkspriestertum) und der Mitarbeitenden sowie ihrer aktiven Mitsprache.

6 Vision

Die Vision der deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel ist es, sich als Brückenbauerin zu verstehen, diese Vision im täglichen Leben zu praktizieren und dieses Bild auch konkret umzusetzen.

Mit dem Bild der Brückenbauerin will die deutschsprachige Reformierte Kirche Biel auf breiter Ebene Menschen und Kulturen zusammenführen:

- Kirche als Brückenbauerin zwischen Generationen
- Kirche als Brückenbauerin zwischen sozialen Schichten
- Kirche als Brückenbauerin zwischen Sprachen und Kulturen
- Kirche als Brückenbauerin zwischen Religionen
- Kirche als Brückenbauerin zwischen Realität und Spiritualität

Nicht zuletzt versteht sich die deutschsprachige Reformierte Kirche Biel auch als Brückenbauerin nach innen zwischen Bözingen, Madretsch, Mett und Biel-Stadt. Sie will diese Vision mit der Gestaltung von konkreten Brücken zwischen den verschiedenen Quartieren sichtbar machen und leben.

Das Bild der Brücke ist ein Instrument zum Transport von Inhalt und Haltung der Kirche und zur Kommunikation nach innen und aussen. Das Bild der Brücke hat den Vorteil, dass es sich für sehr unterschiedliche Situationen eignet und deshalb auch langfristig der neuen deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel ein Gesicht und einen Wiedererkennungswert zu verleihen vermag.

7 Zielgruppen und Aktivitätsschwerpunkte

Eine Vision zu entwickeln heisst, Bestehendes und Neues sinnvoll miteinander zu verbinden. Die im Rahmen der Arbeiten zur Vision durchgeführten Analysearbeiten haben deutlich gemacht, dass dies auch im Fall der künftigen Ausrichtung der deutschsprachigen reformierten Bieler Kirchgemeinden der Fall ist (vgl. dazu Pkt. 2).

Andererseits geht es bei der Entwicklung von Visionen auch darum, Entwürfe zu wagen, angesichts knapper Ressourcen aber auch Schwerpunkte zu setzen und zu Gunsten dieser Schwerpunkte bewusst Verzicht zu üben. Die Ergebnisse dieser Überlegungen sind nachfolgend festgehalten:

7.1 Zielgruppen

Entlang des Lebenslaufes der Menschen wurden folgende Zielgruppen identifiziert, die künftig im Zentrum des Engagements der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel stehen:

- Kinder, insbesondere im KUW-Alter
- Jugendliche
- Junge Familien
- Erwachsene in verschiedenen Lebenssituationen (z.B. Behinderte, Singles, Frauen / Männer und damit verbundene Genderfragen, Migranten etc)
- Ältere Menschen, differenziert nach
 - Mobile, aktive ältere Menschen (i.d.R. zwischen 65 und 85)
 - Ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität und in Heimen (über 85)

7.2 Angebots- / Aktivitätsschwerpunkte

Die deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel engagiert sich durch eigene Angebote / Aktivitäten oder durch solche, die in Zusammenarbeit / Kooperation mit anderen Organisationen erbracht werden. Dies erfolgt in folgenden, auch bisher besetzten Bereichen, die zielgruppenspezifisch abgestimmt werden sollen:

- Gottesdienste
- Kasualien
- Seelsorge
- KUW
- Diakonie
- Bibelvermittlung
- Beratung
 - Als eigene Angebote (Budgetberatung, Juristische Beratung, Sozialberatung, Gewaltberatung / Gewaltprävention)
 - In Kooperation (Eheberatung, Gassenarbeit, Passantenhilfe)
- Bildung
- Begleitung

Im Sinne neuer Angebote bzw. stärkerer Schwerpunktbildung will die deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel folgende Aktivitätsschwerpunkte hervorheben:

- Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Ganz nach dem Prinzip „Gutes tun und darüber reden“ gilt es künftig, die Angebote und Aktivitäten der Kirche nach innen gegenüber den Mitgliedern und nach aussen in der Öffentlichkeit stärker darzustellen. Informationsarbeit über die Aktivitäten und Angebote der Kirche sowie verstärkte Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung der neuen Medien wird in der aktuellen und künftigen Informationsgesellschaft eine sehr wichtige Aufgabe sein.

- **Freiwilligenarbeit**

Freiwilligenarbeit ist für die deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel in verschiedener Hinsicht von zentraler Bedeutung:

- Sinngiebende Aktivität für das einzelne Individuum im Dienste des Nächsten.
- Chance für die persönliche Befähigung für andere Aktivitätsbereiche ausserhalb der Kirche.
- Befähigung für die Aktivitäten innerhalb der Kirche.

Um die oben erwähnten Ziele zu erreichen, engagiert sich die deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel in der Ausbildung, Förderung und Begleitung der Freiwilligen. Sie versteht dieses Engagement auch als gesellschaftlichen Beitrag und als Möglichkeit zur Beteiligung breiter Kreise an der Bieler Kirche.

8 Mitarbeitende

Eine der wichtigsten Grundlagen für das Gelingen der vorliegenden Vision sind die Mitarbeitenden in der deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel. Es werden grundsätzlich folgende Formen der Mitarbeit unterschieden:

- **Ehrenamt:** Wer durch Wahl in eine Funktion gelangt, namentlich als Kirchgemeinderätin / Kirchgemeinderat und als Mitglied in Kommissionen und Arbeitsgruppen.
- **Hauptamt:** Wer durch Anstellung bzw. Arbeitsvertrag im Sinne einer Vollzeit- oder Teilzeitstelle in der deutschsprachigen Reformierten Kirche mitwirkt.
- **Freiwillige:** Wer durch persönliches Engagement ohne Bezahlung in verschiedenen Bereichen bei der praktischen Realisierung von Aktivitäten und Aufgaben mitarbeitet.

Für alle drei Arten von Mitarbeitenden legt die deutschsprachige Reformierte Kirche Biel Wert auf die Pflege und Entwicklung der Mitarbeitenden durch Einbindung und die Möglichkeiten der Mitgestaltung, durch Information und Aus- bzw. Weiterbildung, durch Anerkennung und Motivation. Aus diesem Grund liegt die Verantwortung für die inhaltlich-/fachliche Führung

der Mitarbeitenden bei den jeweils direkten Vorgesetzten (vgl. Organigramm unter Pkt. 10, Organisation). Konkret bedeutet dies, dass die Bereichsleitenden und die Fach-/ Berufsgruppenverantwortlichen für diese Fragen dem Gesamtleiter / der Gesamtleiterin unterstellt sind. Gleiches gilt für die Mitarbeitenden gegenüber den jeweiligen Bereichsleiterinnen / Bereichsleitern.

Die Personaladministration wird von der Gesamtkirche wahrgenommen. Dazu gehört auch der Aufbau und die Entwicklung von Personalführungsinstrumenten (z.B. Instrumentarium für die Durchführung von Mitarbeiterförderungsgesprächen, Gehaltsskala, Personalreglement etc.) zu Händen der oben bezeichneten Führungsverantwortlichen. Konkret sind im Bereich der Personalführung wie folgt auf die beiden Ebenen deutschsprachige Reformierte Kirche Biel und Gesamtkirche verteilt:

Aufgabe	Deutschsprachige Reformierte Kirche Biel	Gesamtkirche Biel
Definition von Pflichtenheften	X	
Ausschreibung von bestehenden Stellen auf der Basis von Vorgaben	X	
Beurteilung von Dossiers, Auswahl	X	
Wahl / Anstellung (inkl. allfällige Entlassung)	X	
Festsetzung des Gehalts (gemäss Gehaltsordnung)		X
Führung Mitarbeiterförderungsgespräch, Qualifizierung	X	
Beförderungen	X	
Entwicklung von Personalführungsinstrumenten		X
Lohnzahlungen		X
Regelung von Versicherungsfragen		X
Führung Personaldossier	X	

Um mögliche Fragestellungen um den Themenbereich Mitarbeitende noch konkreter zu machen, nachfolgend zwei Beispiele von Prozessen in diesem Bereich:

- Ausschreibung, Evaluation, Anstellung
 - Bedarfsermittlung durch den jeweiligen Bereich auf der Basis der Planung / des Budgets oder durch frei werden einer Stelle.
 - Erstellung / Überprüfung des Anforderungsprofils für die jeweilige Stelle durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten.
 - Ausschreibung der Stelle (Gestaltung des Inserates, Medienplan) durch die Gesamtkirche.
 - Erteilung von Auskünften an Interessierte durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten.
 - Sammlung der eingehenden Bewerbungen durch die Gesamtkirche.
 - Sichtung und Erstausswahl der eingegangenen Bewerbungen durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten.
 - Vorauswahl durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten.
 - Führung der Bewerbungsgespräche (1. und 2. Runde) durch den direkten Vorgesetzten (in Anwesenheit eines weiteren Vertreters des jeweiligen Bereichs)
 - Entscheid für eine Bewerberin / einen Bewerber durch den direkten Vorgesetzten inkl. Formulierung des Antrages an die anstellende Stelle (z.B. Gesamtleiterin / Gesamtleiter oder Kirchgemeinderat).
 - Ausstellung des Arbeitsvertrages durch die Gesamtkirche.
 - Erstellung des Personaldossiers durch die Gesamtkirche, inkl. Anmeldung bei den jeweiligen Versicherungspartnern.
 - Einarbeitung durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten
 - Führung des Gesprächs zum Abschluss der Probezeit durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten.

- Personalführung im Alltag und im Jahresverlauf
 - Erteilung von Anweisungen, Aufträgen etc. durch die direkte Vorgesetzte / den direk-

ten Vorgesetzten im Rahmen des üblichen Führungsrhythmus (Sitzungen der Geschäftsleitung bzw. der Bereiche) oder situativ durch Einzelauftrag.

- Führung von Mitarbeiterförderungsgesprächen durch die direkte Vorgesetzte / den direkten Vorgesetzten auf der Basis eines von der Gesamtkirche erstellten Instrumentariums (Gesprächsleitfaden, Checkliste, Rhythmus).
- Ermittlung von Förderungsmassnahmen (Aus-/Weiterbildung) durch den direkten Vorgesetzten / die direkte Vorgesetzte.

9 Standorte

Die bisherigen vier deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden Biel verfügen – zusammen mit den bisher 3 französischsprachigen Reformierten Kirchgemeinden – über viel Raum (Kirchen, Kirchgemeindehäuser und weitere Liegenschaften) an verschiedenen Standorten. Diese Standorte sollen auch in Zukunft von beiden Sprachgemeinschaften gemeinsam genutzt werden.

Seitens der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinden Biel wird im Rahmen der vorliegenden Vision jeder Standort mit einem individuellen Gesicht, mit einer klaren unverwechselbaren Positionierung, mit einem Thema versehen. Dies ist ein wichtiges Mittel, die Aktivitäten und die Angebote der deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel in der Flut von Information wahrnehmbar machen zu können. Für die verschiedenen Standorte sind folgende Themen vorgeschlagen:

- Biel-Bözingen (Kirche und Zwinglihaus) ⇒ „Klang und Experiment“
- Biel-Madretsch (Kirche, Kirchgemeindehaus, „Grünes Haus“) ⇒ „Ort und Welt“
- Biel-Mett (Kirche und Calvinhaus) ⇒ „Zeit und Ewigkeit“
- Biel-Stadt (Kirche und Wyttbachhaus) ⇒ „Tradition und Innovation“
- Magglingen (Kapelle) ⇒ „Hoch-Zeiten und Perspektiven“
- Stadtmitte (Farelhaus) ⇒ „Rat und Tat“

Der Grundsatz, die verschiedenen Standorte mit einem Thema zu identifizieren, wird auch von der französischsprachigen Kirchgemeinde geteilt. In der konkreten Themensetzung gibt es teilweise eine grosse Nähe, teilweise besteht noch Abstimmungs- bzw. Annäherungsbedarf.

Die oben dargestellten Standortpositionierungen sind wie folgt zu verstehen:

- Das Thema (der Slogan) dient der Positionierung des Standortes, der Kommunikation, dem Auftritt und schliesslich der Wahrnehmung.
- Die Standorte sind der Generationenkirche verpflichtet, d.h. an jedem Standort sollen Aktivitäten und Angebote für alle Zielgruppen stattfinden. Ganz explizit gilt dies für die Zielgruppen „Junge Familien“ und „Alter“.
- Alle bisherigen Aktivitäten aller Standorte, die bisher einen guten Zuspruch haben, sollen vorerst an diesen Standorten verbleiben.
- Neue Aktivitäten werden dort angesiedelt, wo das erhoffte Interesse mit dem Thema und dem verfügbaren Raum am besten im Einklang sind.

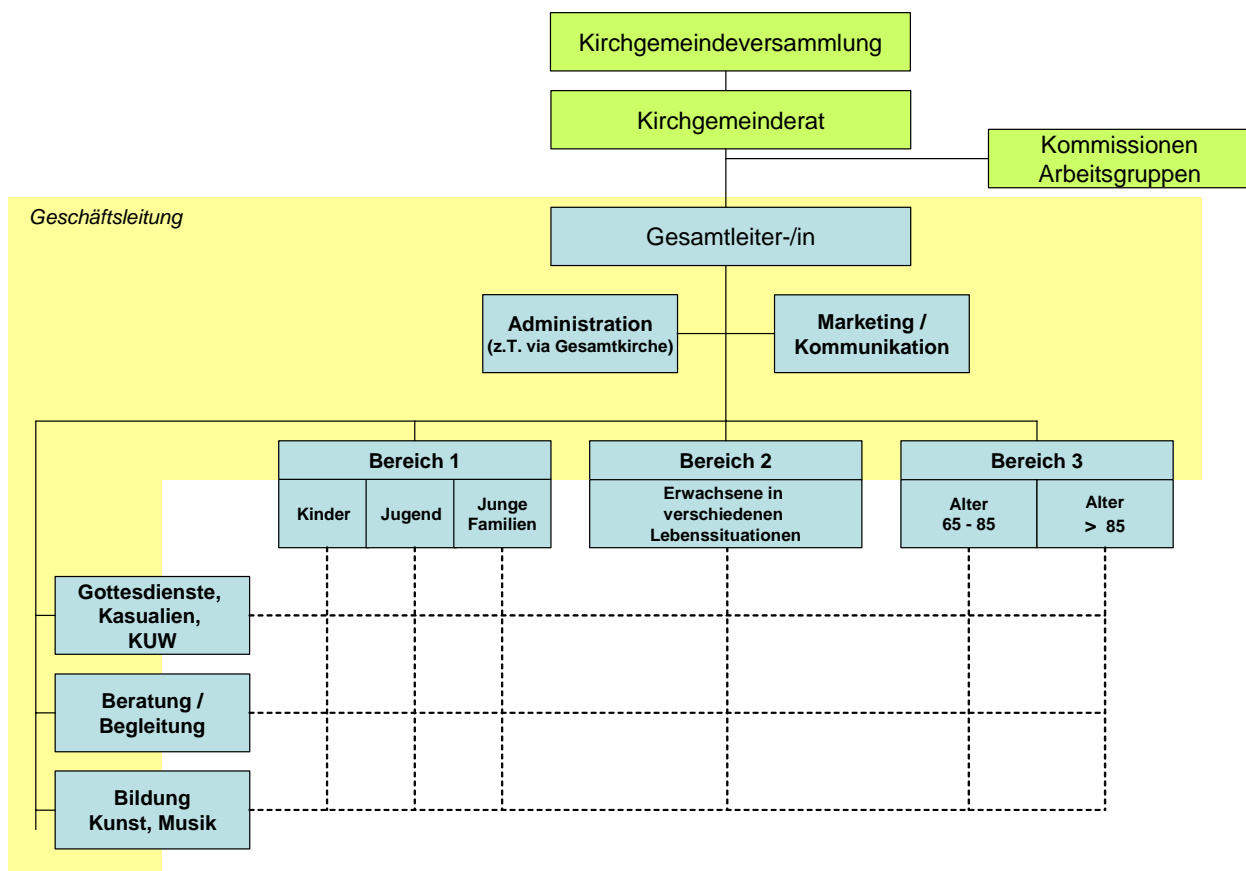
Für jeden Standort wird eine personelle Zuständigkeit festgelegt. Vorort-Präsenz bzw. eine feste Ansprechperson ist unabdingbar für eine gute Beziehung mit den verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern der kirchlichen Angebote und zu den ehrenamtlichen, hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden. Schliesslich erleichtert die Vorort-Präsenz auch die Kontakte zu den jeweiligen Quartieren.

10 Organisation

Organisation ist ein Instrument, um die oben formulierten Ziele möglichst gut in die Praxis umzusetzen. Konkret heisst das

- Zufriedenheit der Mitglieder mit den Leistungen der Kirchgemeinde erreichen,
- Zufriedenheit der Mitarbeitenden (Hauptamt, Ehrenamt, Freiwillige) mit und in ihrer Arbeit zu erzielen,
- Ressourcen (Mitarbeitende, Finanzen) möglichst effizient einzusetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird folgende Organisationsstruktur vorgeschlagen (vgl. dazu nachfolgendes Organigramm):



Ref. Bieler Kirchgemeinden\Vorlagen Organisationsmodelle 02.09.08 G'hä

In der Folge werden die wesentlichsten Elemente der Organisationsstruktur beschrieben.

10.1 Die Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung (KGV) ist das oberste Organ der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel. Sie tritt in der Regel zweimal jährlich zusammen.

Die KGV nimmt im Wesentlichen folgende Aufgaben wahr:

- Genehmigung von Reglementen, Reglementsänderungen, soweit sie nicht in der Kompetenz der Landeskirche Bern-Jura-Solothurn liegen.
- Wahlen
 - Kirchgemeinderat und Präsident / Präsidentin
 - Pfarrerinnen / Pfarrer
 - Abgeordnete in die Synode und in die Bezirkssynode
- Genehmigung der Jahresplanung und des Budgets
- Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung
- Fusion

10.2 Ombudsstelle

In der künftigen Struktur wird es eine Ombudsstelle geben. Sie übernimmt die bisherigen Aufgaben der paritätischen Personalkommission der Gesamtkirche (vgl. dazu Personalstatut der Gesamtkirche, insbesondere Art. 48, 49 und 50). Da diese Frage ebenfalls eine Schnittstelle zur französischsprachigen Reformierten Kirche Biel beinhaltet, ist noch offen, ob die Ombudsstelle ein Teil der Organisationsstruktur der künftigen Gesamtkirche oder der deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel sein wird.

10.3 Der Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat (KGR) ist das strategische Führungsorgan der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel. Er setzt sich aus 5 bis 7 Mitgliedern zusammen, die aufgrund ihrer besonderen Fachkompetenzen gewählt werden. Diese Kompetenzen sind bei-

spielsweise Theologie, Sozialarbeit, Gesellschaftsfragen, Finanzen, Bau, Kommunikation, Führungserfahrung, Konfliktlösung etc. Nur bei gleicher fachlicher Qualifikation wird darauf geachtet, dass die zu wählenden Kirchgemeinderäte aus dem Gebiet der früheren Kirchgemeinden stammen. Die Wahl erfolgt für eine Amtszeit von 4 Jahren. Die gesamte Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt. Diese Regelung ist mit Übergangsbestimmungen so auszugestalten, dass ein fließender Übergang vom Ist zum Soll realisiert werden kann.

An den Sitzungen des KGR nehmen neben den gewählten Mitgliedern mit beratender Stimme und Antragsrecht folgende Personen teil:

- Der Gesamtleiter / die Gesamtleiterin
- Der Vertreter / die Vertreterin der Pfarrschaft von Amtes wegen
- Je nach Geschäft (punktuell) weitere Mitglieder der Geschäftsleitung.

Eine jährliche Klausurtagung versammelt alle Mitglieder des KGR und der Geschäftsleitung als „think tank“ um aktuelle Themen und Projekte.

Der Kirchgemeinderat tritt mindestens alle zwei Monate zusammen oder wenn es die Geschäfte erfordern. Er nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Längerfristige, grundsätzliche (strategische) Ausrichtung der Kirchgemeinde
- Wahl und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsleitung mit Ausnahme der Pfarrer
- Erlass der Anstellungsbedingungen für das Personal
- Wahl der Vertreterinnen / Vertreter in der Gesamtkirche und in anderen Institutionen
- Vorbereitung der Sitzungen der KGV
- Vollzug der Beschlüsse der KGV
- Vorbereitung des Budgets zu Handen der Gesamtkirche
- Prüfung der zu führenden Register
- Einsetzen von Kommissionen und Arbeitsgruppen
- Aufsicht über die Führung des operativen Bereichs durch den Gesamtleiter / die Gesamtleiterin.
- Regelung der Unterschriftsberechtigung

-
- Wahrnehmung aller Aufgaben, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ übertragen sind.

10.4 Die Kommissionen / Arbeitsgruppen

Für besondere Aufgaben können vom KGR Kommissionen oder Arbeitsgruppen eingerichtet werden.

- Kommissionen werden für ständige Aufgaben vorgesehen (z.B. Finanzkommission)
- Arbeitsgruppen werden für befristete Aufgaben / Projekte eingerichtet (z.B. Kirchenrenovation, Aktionstage zu bestimmten Themen)

Alle Kommissionen und Arbeitsgruppen erhalten vom KGR ein Pflichtenheft, das über ihre konkreten Aufgaben und Kompetenzen Auskunft gibt und gegebenenfalls auch Termine / Meilensteine festhält.

Bezüglich der obigen Punkte 10.1 bis 10.3 kann zusammenfassend Folgendes festgehalten werden:

Die Koordination mit dem KGR erfolgt über die Wahrnehmung des Präsidiums bzw. die Einsetzung eines KGR-Mitgliedes in die Kommission / Arbeitsgruppe.

Während für die KGV und natürlich auch für die Revisionsstelle die Aufgaben im Vergleich zum Ist-Zustand mehr oder weniger unverändert bleiben, ist im Falle des KGR eine wesentliche Veränderung hervorzuheben. Diese betrifft die in Folge beschriebene Einsetzung eines Gesamtleiters / einer Gesamtleiterin und damit die Konzentration auf die mittel-/längerfristigen Grundsatzfragen sowie auf die Aufsichts- und Kontrollfunktion. Mit anderen Worten der Wechsel von der heute z.T. operativen Leitung zur Vorstandsfunktion. Damit werden diese Funktionen für das Ehrenamt wieder leistbar und gewinnen an Attraktivität.

10.5 Der Gesamtleiter / die Gesamtleiterin

Die neue deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel wird eine stattliche Organisation, mit rund 23 Vollzeitstellen verteilt auf 42 angestellte Mitarbeitende mit unterschiedlichem Profil (Pfarrerinnen / Pfarrer, sozialdiakonische Mitarbeitende, Katechetinnen / Katecheten, Organistinnen, Sekretärinnen, Sigristen) und einer nicht quantifizierten Zahl von Freiwilligen, die an verschiedenen Standorten mit zum Teil sehr unterschiedlichen Angeboten tätig sein werden. Um eine solche Organisation erfolgreich führen zu können, braucht es eine hauptamtliche Gesamtleitung (80 – 100 %).

Der Gesamtleiter / die Gesamtleiterin führt den gesamten operativen Betrieb im Alltag. Er / sie ist gegenüber dem KGR dafür verantwortlich, berichts- und rechenschaftspflichtig.

Die wichtigsten Aufgaben des Gesamtleiters / der Gesamtleiter sind:

- Führung der laufenden (operativen) Alltagsgeschäfte auf der Basis der Beschlüsse der KGV und des KGR in enger Zusammenarbeit mit den direkt unterstellten Mitarbeitenden und im Rahmen der genehmigten Planung und des Voranschlages.
- Vorbereitung der Geschäfte des KGR in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten / der Präsidentin.
- Einstellung / Entlassung der Mitarbeitenden im Rahmen des Stellenplanes und des Voranschlags (Ausnahme sind die Pfarrerinnen / Pfarrer, die nach wie vor direkt von der KGV gewählt werden ⇒ Gesetz).
- Leitung der Sitzungen der Geschäftsleitung.
- In Absprache mit dem Präsidenten / der Präsidentin, Vertretung der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel gegenüber Behörden, Organisationen und in der Öffentlichkeit.

Das Anforderungsprofil für den Gesamtleiter / die Gesamtleiterin lautet wie folgt:

- Identifikation mit der Reformierten Kirche und ihren Grundwerten (für die Erstbesetzung tendenziell eine Pfarrperson)

-
- Management-Kenntnisse und Erfahrungen
 - Fähigkeit, angestellte und freiwillige Mitarbeitende zu führen und zu motivieren
 - Kommunikationskompetenz innerhalb und ausserhalb der Organisation
 - Politisches Geschick
 - Fähigkeit, zwischen verschiedenen Interessen vermitteln zu können
 - Freude am Umgang mit Menschen
 - Bereitschaft, sich in fachspezifischen Fragen weiter zu bilden
 - Gute Französisch-Kenntnisse (bei Muttersprache Deutsch)

Aufgrund der Zusammenschlusssituation und der Neuschaffung dieser Funktion muss davon ausgegangen werden, dass diese Funktion erstmals durch eine Person zu besetzen ist, die neu in die deutschsprachige Reformierte Kirche Biel kommt und diese Funktion frei von früheren Aufgaben und Funktionen wahrnehmen kann.

10.6 Die Stabsstellen

Der Gesamtleiterin / dem Gesamtleiter direkt angehängt sind zwei sogenannte Stabsstellen:

- Die Stabsstelle Marketing / Kommunikation
- Die Stabsstelle Administration
(in inhaltlicher Abstimmung mit der Gesamtkirche, die ihrerseits weitere administrative Aufgaben im Auftrag der deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel wahrnimmt).

Sogenannte Stabsstellen werden dann gebildet, wenn die jeweiligen Stellen keine eigenen Entscheidungskompetenzen haben und / oder für die entsprechenden Aufgaben nur geringe Personalressourcen eingesetzt werden.

Die für die beiden Stabsstellen verantwortlichen Mitarbeitenden sind wie die bereichsleitenden Mitglieder der Geschäftsleitung. Dies auch deshalb, weil eine Kommunikationsstelle und auch eine Administration über alle Vorgänge informiert sein muss und eine Trennung nur Mehraufwand für die Gesamtleitung bedeuten würde.

10.7 Die Angebotsbereiche

Es sind insgesamt 3 Angebotsbereiche definiert, die in sich verwandte Adressatengruppen zusammenfassen:

- Bereich 1
 - Kinder
 - Jugend
 - Junge Familien
- Bereich 2
 - ⇒ Keine festen Bezeichnungen, weil sich die Bedürfnisse laufend ändern können. Beispielfhaft seien hier die Stichworte Singles, Migranten, Frauen / Männer, Behinderte genannt.
- Bereich 3
 - Alter < 85
 - Alter > 85

Jeder dieser Bereiche wird von einem Bereichsleiter / einer Bereichsleiterin koordiniert. Ziel ist es, für die Kunden koordinierte Leistung aus einer Hand zu erbringen und so die verschiedenen Berufsgruppen mit ihren Kompetenzen zielgerichtet einzusetzen.

Je nach Umfang dieser Bereiche wird ein Bereichsleiter / eine Bereichsleiterin für eine, mehrere oder gar alle der erwähnten Adressatengruppen verantwortlich zeichnen.

Es macht Sinn, die Adressatengruppen als primäres Gliederungskriterium der Matrix zu wählen, um so auch klar zu signalisieren, dass es um die Kirchenmitglieder und ihre Bedürfnisse und Probleme geht.

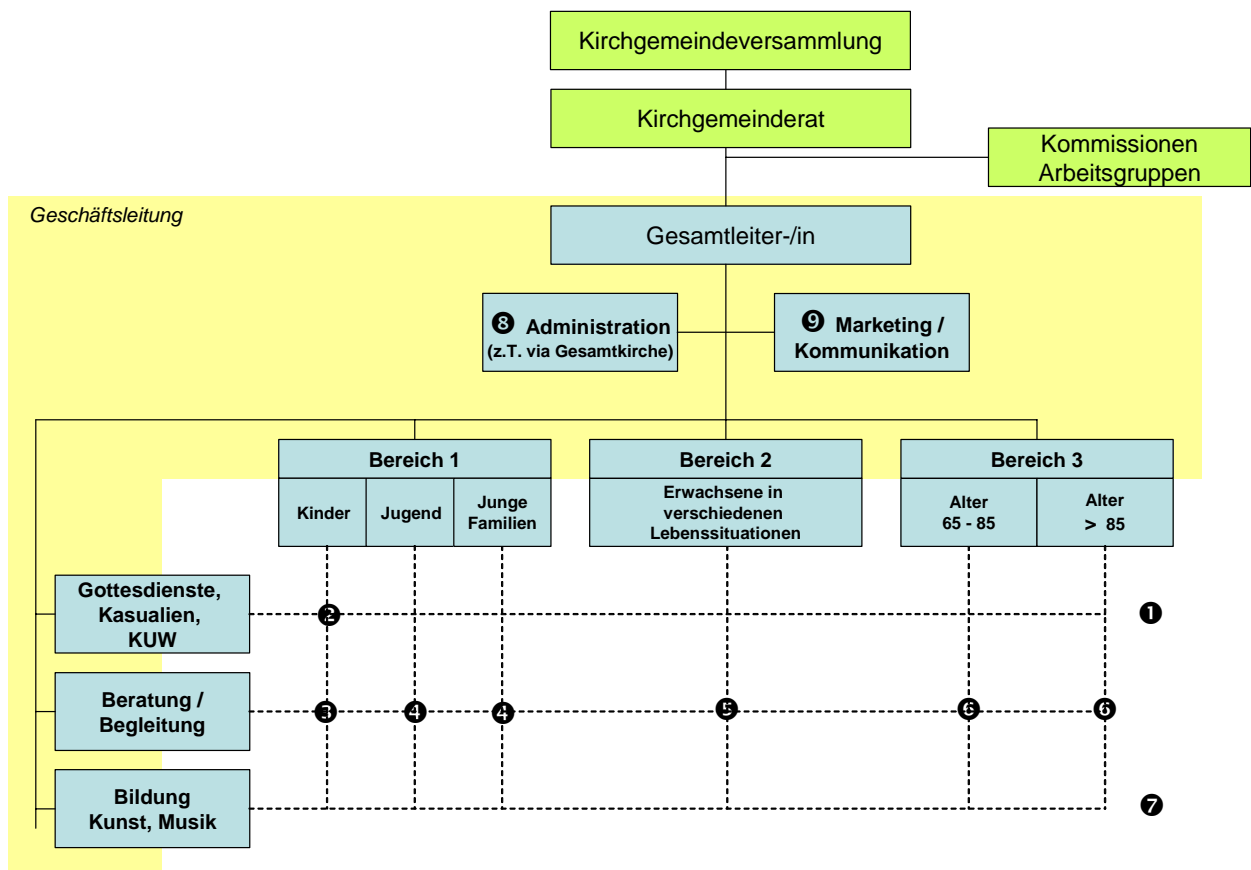
10.8 Die Fachbereiche

Die einzelnen Fachbereiche sind dazu da, im Rahmen der wichtigsten Angebote eine Koordination und einen Austausch bezüglich Inhalt, Form, Qualität, Häufung und zeitlicher Erbringung sicher zu stellen. Dies über die verschiedenen Bereiche bzw. Angebotsgruppen hinweg und natürlich in der Überzeugung, dass in einigen Fällen auch Gemeinsamkeiten feststellbar sein werden.

Innerhalb dieser Fachbereiche werden sich die Berufsgruppen in einer ihnen eigenen Substruktur untereinander koordinieren und abstimmen können.

10.9 Die Matrix-Schnittstellen

Zu den einzelnen Schnittstellen in der Matrix sind folgende nachzutragen:



Ref. Bieler Kirchgemeinden/Vorlagen Organisationsmodelle 02.09.08 G/hä

- ❶ Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge
- ❷ Zusätzlich zu ❶ KUW
- ❸ Animation
- ❹ Animation, Sozialberatung, Budgetberatung, Juristische Beratung, Sozialberatung
- ❺ Sozialberatung, Budgetberatung, Eheberatung, Gassenarbeit
- ❻ Budgetberatung, Juristische Beratung, Sozialberatung
- ❼ Zeitfragen, OeME (Oekumene, Migration und Entwicklung), Kultur, Freiwilligenarbeit u.a.m.
- ❽ Finanzen, Personal, Versicherungen, Liegenschaften (z.T. in Aufgabenteilung mit der Gesamtkirche)
- ❾ Saemann, Radio, Fernsehen, Medien, übrige Kommunikationsaktivitäten

10.10 Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (im Organigramm mit gelbem Feld hinterlegt), ist das Koordinationsgremium über alle Angebotsbereiche (horizontal), Fachbereiche (vertikal) sowie die beiden Stabsstellen. Sie vereint sämtliche Führungs- und Fachkompetenzen der deutschsprachigen Reformierten Kirchgemeinde Biel.

Konkret bedeutet diese Zusammensetzung eine Geschäftsleitung von insgesamt 9 Personen. Bei insgesamt 23 Vollzeitstellen bzw. 42 Mitarbeitenden ist diese Konstellation nicht realistisch. Es ist deshalb unbedingt davon auszugehen (was in der Praxis üblich ist), dass gewisse Funktionen in sogenannter Personalunion wahrgenommen werden. Konkret könnte dies bedeuten:

- Der Gesamtleiter / die Gesamtleiterin nimmt gleichzeitig die Funktion Marketing / Kommunikation oder die Leitung eines der 3 Bereiche wahr.
- Ein Bereichsleiter / eine Bereichsleiterin nimmt gleichzeitig die Funktion als Koordinatorin / Koordinator eines Fachbereiches wahr.

Durch solche Konstellationen ist davon auszugehen, dass die Geschäftsleitung schliesslich aus 5 bis 6 Personen zusammen gesetzt sein wird.

Der Rhythmus der Sitzungen der Geschäftsleitung (jour fix) dürfte aufgrund der Grösse und Komplexität der Organisation wöchentlich sein.

Aufgaben der Geschäftsleitung:

- Diskussion aller relevanten Fragen und Probleme im operativen Bereich
- Austausch, Information über die Angebots- und Fachbereiche hinweg
- Koordination von angebots- bzw. fachbereichsübergreifenden Aufgaben / Projekten
- Vorbereitung der Sitzungen des KGR

Bezüglich der Infrastruktur ist festzuhalten, dass dieser Aspekt in die Geschäftsleitung integriert werden muss. Diesbezüglich sind – aufgrund der Diskussionen auf Ebene der Gesamtkirche und in der französischsprachigen Reformierten Kirche Biel – die entsprechenden Ergebnisse abzuwarten.

Die Geschäftsleitung trifft ihre Entscheidungen wenn möglich im Konsens bzw. sucht diesen zu erreichen. Sollte dies nicht möglich sein bzw. aus zeitlichen Gründen eine Entscheidung gefällt werden müssen, steht dem Gesamtleiter / der Gesamtleiterin unter Würdigung der erfolgten Meinungsbildung die Entscheidungskompetenz zu.

11 Aufgabenteilung mit der Gesamtkirche

Die grundsätzliche Aufgabenteilung zwischen der deutschsprachigen Reformierten Kirche Biel und der Gesamtkirche orientiert sich am Grundsatz, dass alle Aktivitäten, die parallel die französischsprachige Reformierte Kirche Biel betreffen oder solche, die doppelspurig (also zweimal) erledigt werden müssten, gemeinsam auf der Ebene der Gesamtkirche geregelt werden. Dies betrifft insbesondere

- Die Personaladministration
- Die Versicherungen (Personenversicherungen, Sachversicherungen)
- Die Liegenschaften: Liegenschaftsverwaltung, Liegenschaftsvermietung

12 Offene Fragen

Zur Zeit sind – auch durch die Neuorientierung der Gesamtkirche Biel – noch einige Fragen offen bzw. zu einem späteren Zeitpunkt zu klären. Dies betrifft insbesondere

- Anstellung und Unterstellung der Hauswarte / Hauswartinnen und Sigristen / Sigristinnen
Die Empfehlung der Steuerungsgruppe geht dahin, die Hauswarte und Sigristen der Gesamtkirche zu unterstellen und damit die gesamten Fragen um die Liegenschaften, die

teilweise auch gemeinsam mit der französischsprachigen Reformierten Kirchgemeinde genutzt werden, auf die Ebene der Gesamtkirche zu legen. Dies wird aber in Abstimmung mit der französischsprachigen Partnerkirche und auf der Ebene der Gesamtkirche zu diskutieren und festzulegen sein.

- Einordnung der Ombudsstelle als Ersatz der bisherigen paritätischen Personalkommission. Aufgrund der durch die neue Struktur zu erwartenden engeren Beziehung zur Kirchgemeinde, würde die Steuerungsgruppe eine Anbindung an die Kirchgemeinde befürworten.

13 Abschliessende Bemerkungen

Die hiermit vorliegende Vision verbindet Bestehendes mit Neuem in weitestgehendem Sinn. Im Bereich der Aktivitäten gibt es schon heute viele sehr geschätzte und gut funktionierende Angebote, die es unbedingt zu erhalten und wenn möglich gar weiter auszubauen und zu verbessern gilt. Dennoch wird es im Angebotsbereich auch notwendig sein, durch die Fusion eine Konzentration herbei zu führen und dadurch vorhandene Synergien zu nutzen. Dies insbesondere auch deshalb, um mit den knappen Ressourcen einer möglichst grossen Zahl von Menschen Begleitungs- und Betreuungsleistungen zukommen lassen zu können.

Darüber hinaus beinhaltet diese Vision eine sehr innovative Struktur, wie sie bisher in den Kirchgemeinden der Schweiz nicht vorzufinden ist. Die Unterstellung des täglichen Betriebs unter eine professionelle Gesamtleitung stärkt nicht nur den Betrieb und damit die Qualität der Dienstleistung und schliesslich der Reformierten Kirchgemeinde Biel als Organisation. Die neue Struktur weist auch dem Kirchgemeinderat eine neue Funktion zu, eine die sehr verantwortungsvoll und herausfordernd ist, eine aber auch, die im Rahmen eines Ehrenamtes auch wirklich leistbar ist. Wenn dies gelingt, wird die deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Biel damit Geschichte schreiben.

14 Weiteres Vorgehen

Nach Abschluss der Visionsarbeit wird das weitere Vorgehen von der Steuerungsgruppe wie folgt vorgeschlagen:

- Zustellung des Dokumentes an alle an der Diskussion beteiligten Personen und Gruppen.
- Einleitung der juristischen Arbeiten mit den Präsidentinnen / Präsidenten der vier beteiligten Kirchgemeinden und in Abstimmung mit der französischsprachigen Reformierten Kirche Biel und der Gesamtkirche.
- Ab Anfang 2009 Finalisierung der Vision und der entsprechenden juristischen Grundlagen zwecks Realisierung der Fusion per 1.1.2010.

Bern, 2. September 2008 G/hä

Anhang

Auswertung der Angebotsanalyse